

Die Initiative „[European Public Sphere](#)“ will einen öffentlichen Raum für die Zukunftsfragen Europas schaffen. Mit ihrer geodätischen Kuppel, dem Europe-Dome, lädt sie gemeinsam mit der [Initiative für mehr Demokratie](#) zu Gesprächen von Menschen mit Gedanken und Ideen! Es geht darum, die Bausteine für die soziale Architektur Europas zusammenzutragen.

Universitätsplatz, Bozen, Donnerstag, 13. September 2018
10.30 - 11 Uhr

Vorstellung des Buches, PIÙ POTERE AI CITTADINI
von Thomas Benedikter

11-13 Uhr

Gespräch unter der Kuppel

WELCHE DEMOKRATIE?

mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern und Journalisten Südtiroler Medien

- **Wir haben eine Demokratie**
 - in der die Vertretung von 30-40% der Wahlberechtigten fünf Jahre lang die Geschicke der Gesellschaft bestimmt;
 - eine ausschließende, in der die Bevölkerung nichts zu sagen hat und
 - in der beinahe die Hälfte der Vertretung vom Regieren ausgeschlossen ist;
 - eine des gegeneinander Arbeitens, der unproduktiven Konkurrenz, in der die „Minderheit“ - derzeit die Vertretung von 48% derer, die gewählt haben - gegen die Mehrheit arbeitet und umgekehrt;
 - eine der mangelnden Lernbereitschaft, weil die Gewählten als die, die das Richtige und alles schon wissen, um gut regieren zu können – sich nicht als Lernbedürftige präsentieren dürfen;
 - eine, die die Politik zum Beruf macht, in der alle Macht zuallererst darauf verwendet wird, an der Macht zu bleiben;
- **also eine Demokratie der unproduktiven Arbeitsteilung**

- **Wir könnten aber eine Demokratie haben**
 - in der 70-80% der Wählenden in der Regierung repräsentiert sind;
 - in der alle Vertreter in wechselnden Mehrheiten ihren konstruktiven Beitrag leisten können, weil sie in einer Demokratie ohne fixe Mehrheiten ernst genommen werden;
 - in der die Bevölkerung mit dem Initiativrecht beteiligt ist an der gesellschaftlichen Gestaltung und die politische Vertretung in ihren Entscheidungen kontrolliert;
 - in der alle politischen Vertreter zusammenarbeiten um die bestmöglichen Antworten auf die sich stellenden Fragen zu geben;

- in der politische Vertretung weiß, dass sie nicht alles weiß und deshalb bereit ist hinzuhören auf das, was andere zu sagen haben;
- in der Menschen die politische Vertretung übernehmen, die nicht handeln um wiedergewählt zu werden, sondern weil sie auf begrenzte Zeit die Verantwortung übernehmen, bestmögliche Entscheidungen zu treffen;

➤ **der produktiven Zusammenarbeit**

Welche Demokratie wir haben, hängt von den darin uns zustehenden politischen Volksrechten ab: Davon, wie wir die politischen Vertreter auswählen und davon, in welchem Ausmaß und mit welcher Wirkkraft die Bürger selbst politische Initiative und Kontrolle ausüben können.

Wer soll diese Volksrechte festlegen, mit denen bestimmt wird, wie Demokratie funktioniert?

Niemand anderer als das Volk, weil wir sonst nicht in einer Demokratie, sondern in einer Oligarchie leben – der Herrschaft einer kleinen Elite.



Koordinierungsbüro:
 Silbergasse 15, 39100 Bozen
 Tel. +39 0471 324987
 E-Mail: info@dirdemdi.org
 Webseite: www.dirdemdi.org